

SCHACHINGSZEITUNG 79

SCHACH(FASCH)INGSZEITUNG

Nachrichten

Misteriöse Schmiergeldaffäre

apa. Wie der Obmann des Uttendorfer Schachklubes Alois Grundner bei seiner letzten Pressekonferenz durchblicken ließ, muß eine unbestechliche Spielerkommission Licht in den wohl größten Schach(a)skandal des USC bringen. Anlaß dafür war die anonyme Anzeige eines Leidtragenden, der schwere Vorwürfe gegen den Kapruner Spieler Sebastian O.⁺ erhob. Dem Beschuldigten wird vorgeworfen, sich durch undurchsichtige Geldtransaktionen einen vorderen Platz im Sommercup gesichert zu haben. Leider sind solche Fälle an der Tagesordnung. Zum Glück ist derzeit eine Besserung im Gange, es wird schon mit Sachgütern (Schokolade) gehandelt. Komischerweise ist man bei der Bildung dieser unbestechlichen Kommission auf ungeahnte Schwierigkeiten gestoßen.

⁺(der Name wurde wegen Verdunkelungsgefahr von der Redaktion geändert.)

Mit 1,5 Promille wieder siegreich !!

Unser Spitzenspieler Krizan Rudi hat nach einer rätselhaften Niederlagenserie in letzter Zeit nun doch wieder zu seiner Normalform zurückgefunden. Diesen Aufwind verdankt UMK⁺ Krizan Rudi den aufmerksamen Beobachtungen des Uttendorfer Mannschaftsführers Müllauer Erwin. Der hatte nämlich bemerkt, das UMK Krizan die schlechten Partien mit einer Mineralwasserflasche neben dem Brett lieferte. Auf Anordnung des unerbittlichen Mannschaftsführers - jedoch entgegen ärztlichen Empfehlungen - mußte UMK Krizan während der letzten Partien wieder 2/4 1 Weißwein trinken. Seither siegt er wieder!

⁺UMK = Uttendorfer Meisterkandidat, eine Wortschöpfung unseres Zeugwartes Reichssöllner Wolfgang, der damit vor Augen führt, daß er für höhere Aufgaben als die Zeugmeisterei zu berufen wäre.

DEMENTIS:

- ⊙ Es ist nicht wahr, daß EDER OTTO nach dem Kartenspiel im Klublokal des USC Uttendorf dieses nach großen Verlusten nur in der Unterhose verlassen konnte.
Vielmehr stimmt, daß er auch noch ein Unterleibchen an hatte.
- ⊙ Es ist nicht wahr, daß unsere Schachschüler pro Partie drei Partieformulare verschreiben, in der Regel sind es nur zwei.

Ölkrise in STUHLFELDEN

Prominentestes Opfer einer kurzfristigen Ölkrise in Stuhlfelden wurde unser Schachfreund SCHERZER WALTER. Nun werden Sie sich freilich fragen, wie unserem Ölimporteure und Tankstellenbesitzer ein solches Mißgeschick unterlaufen konnte. Ursache dafür war die Einmischung in innenpolitische Angelegenheiten des Iran. Weil unser lieber Walter nach altbekannter Manier seine Meinung nicht für sich behalten konnte, fiel er dem iranischen Konsul in Stuhlfelden "Khomlausi" auf. Ein Benzinstopp war die Folge. Da der Geschäftemacher Scherzer aber seine Kunden nicht verlieren wollte, teilte er seine letzten Reserven aus. Die Folgen ließen nicht lange auf sich warten. Nach einem Klubabend mußte er die Konkurrenz in Uttendorf aufsuchen. Und die Moral von der Geschichte, fast hätt's ihn erwischt (aber wie immer nur fast).

SPIELKASINO - Ansuchen abgelehnt

Das Ansuchen der Fam. Gröfler auf Eröffnung eines Spielkasinos wurde vom zuständigen Ministerium abgelehnt. So müssen die Pinzgauer Glücksspieler ihr Dasein weiterhin unter dem Deckmantel eines biedereren Schachklubs fristen. Wobei man zur Ehre des USC sagen muß, daß früher wirklich einmal Schach gespielt wurde. Insider machen den harten Kern des Spielausschusses Josef G., Alois G., Erwin M. und Walter Sch. für diese Entwicklung verantwortlich. Mehrere Indizien sprechen für eine Ausweitung dieses Trends. (Neue Spielkarten wurden vom Sektionsleiter zur Verfügung gestellt, die Betreuung des Nachwuchses übernahm der spielwütige Josef G.).

Die Motive eines Turnierleiters:

Jahrelang abonnierte er den letzten Platz bei den diversen Schachveranstaltungen, aber seit einem Jahr steht er an der Spitze eines jeden Turniers. Sein Name: Johann Hacksteiner. Aber wie kommt es, daß sein Name trotzdem niemals in einer offiziellen Reihung zu finden ist? Turnierleiter pflegen zwar immer an der Spitze zu stehen, scheinen aber letztlich nirgends auf. Der Hauptgrund für seine Umstellung war sein in letzter Zeit immer stärker werdende Hang und Drang zu Frauen und Alkohol. Da beides aber eine große finanzielle Belastung ist, kam ihm der gratis Alkoholgenuß nach jedem Turnier sehr gelegen. Um ihn auch in Zukunft als Turnierleiter zur Verfügung zu haben, hoffen wir, daß er seinem Freund dem Alkohol auch weiterhin fleißig die Hand reicht.

Lebender Schachpartner, im Raum PIESENDORF, für Backstube gesucht!

Unter "LANGSAMER COMPUTER" an die Redaktion

Schachbücher in jeder Preislage günstig abzugeben!

Unter "KEIN INTERESSE" an die Redaktion.

AUS UNSEREM REISETAGEBUCH

MÜLLAUERS BIELABENTEUER

- 18.7.78: Um 16 Uhr endlich in Biel! Nach Irrfahrten den Campingplatz gefunden. Die Zelt-Aufstellungsinstruktion von Klaus ist doch schon verdammt lang her. Alkoholfreies Bier - scheußlich!!
- 19.7.78: In der mitgebrachten Liege wie in einem Sack geschlafen - mies! Wozu hab ich eine Luftmatratze mitgenommen? Das Kaffeekochen ist gar nicht so leicht - aber ich hab ja Lois mit!
- 20.7.78: Noch schlechter geschlafen, die Luftmatratze ist für mein Gewicht zu dünn. Erste Partie verloren - da sind anscheinend nicht nur Prantscher! Nachmittags teures Bett im Sonderangebot gekauft - auch daheim als Gästebett zu gebrauchen.
- 21.7.78: Schlecht geschlafen: Beim neuen Bett wurde durch mein unruhiges Gewichtverlagern die Holzlatten dauernd herausgedrückt. Also: Vor dem Einschlafen keinen Sex-Konsalik mehr lesen - träume dann weniger - schlafe ruhiger - falle weniger oft durch! In der zweiten Partie wieder keinen Prantscher erwischt - verloren!
- 22.7.78: Keinen Konsalik gelesen - trotzdem immer durchgefallen! 3. Partie gewonnen! Hurra! Ein Prantscher ist also sicher dabei! Am Nachmittag Campingliege gekauft. Das Bett wurde von der Verkäuferin mit der Bemerkung zurückgenommen, das Bett wäre nur für eine Person erbaut gewesen. Endlich eine angenehme Nachtruhe zu erwarten!
- 23.7.78: Seltsamerweise wieder schlecht geschlafen! Die Liege muß schief gestanden sein! Kein Wunder, daß ich bei der Partie geschlafen habe - verloren!
- 24.7.78: Wieder miserabel geschlafen: In der Früh habe ich erst den gebrochenen Stahlrohrrahmen der Liege entdeckt. Dafür Remis gespielt - ausgeschlafen hätte ich sicher gewonnen! Am Nachmittag wegen Liege reklamiert: Die Verkäuferin fragt mich nach dem Befinden meines Harems. Als ich meinte, das könne nur ein Fabrikationsfehler sein, weil der Konsalik nicht so schwer sei, murmelte sie in unverständlichem Schweizerdeutsch: "Ah, a Hißer!"
- 25.7.78: Endlich gut geschlafen - trotz Konsalik! Kampflös Remis gegeben, dafür einen Liter Wein erspielt.
- 26.7.78: Mies geschlafen! Liege o.k.! Aber die Kühe mit ihren Glocken neben dem Campingplatz!! Den Wecker hätte ich nicht mitnehmen müssen. Trotzdem gewonnen - kampflös!
- 27.7.78: Verdammt Kühe - werde mich beim Verkehrsverein beschweren! Darum gegen einen Prantscher nur Remis gespielt!
- 28.7.78: Erschöpfungsschlaf geschlafen - oder war es der Wein? Remis gespielt! Bin mit mir zufrieden! Bei derartigen Widrigkeiten 4,5 Punkte! Jetzt muß der Klubkassier zahlen! Nehme dafür viel mehr Käse und Schokolade mit heim - damit mir wenigstens das Essen betreffend angenehme Erinnerungen an Biel erhalten bleiben!

Die Leiden des jungen W. oder DIE HÜHNERLEITER ZUM ERFOLG!

Die interne Gerüchtebörse des USC Uttendorf, die der berühmten Londoner Börse an Gerüchten wohl kaum nachstehen dürfte, (Scherzer-Press) hat wieder neue Nahrung bekommen. Jungstar Wolfgang Reichssöllner ist das Opfer. An ihm soll der beschwerliche Weg eines Provinztalentes zum absoluten Erfolg gezeigt werden. Er, der bis vor kurzem noch Trainer unseres Nachwuchses war, wurde seiner Berufung untreu. Jahrelang hat er sich bei seinen Schützlingen fachlich aufgebaut und Selbstvertrauen geholt. Aber beides zugleich war wohl doch nicht möglich. Und da das fachliche Wissen schon sehr weit fortgeschritten war, galt es, sich psychologisch zu perfektionieren. Und dazu dient ihm nun die Stuhlfeldner Pfarrjugend als Sprungbrett. Er will es damit so weit bringen wie unser Scherzer Walter, gegen den sich die Landesmeister gar nicht mehr anzutreten trauen. Wer allerdings unseren wackeren Tankwart kennt, weiß, daß sich dessen Aufbau bei der berüchtigten Stuhlfeldner Meisterschaft (berüchtigt durch seine Teilnehmer) wesentlich von der bei der Pfarrjugend unterscheidet.

Sicher wußten Sie, daß...

- die Österreichische Brau AG größte Anstrengungen unternimmt, als Sponsor unserer Schachsektion auftreten zu dürfen!
GRUND: In keinem Österreichischen Verein werden nur annähernd so viele Bierfässer verwettet wie bei uns !
- der Vorstand des Salzburger Schach-Landesverbandes seinen "Einfluß" reduzieren will.
GRUND: Dann können Mitglieder desselben sich nicht mehr auf "einflußreiche" Freunde im Vorstand berufen !
- unserem Mannschaftsmitglied Scherzer Walter eine ein- bis mehrjährige Sperre bei Turnierpartien droht!
GRUND: Sein Zungenschmalzen, Hüsteln, Räuspern, Klopfen, Stampfen und Singen während der Denkzeit seiner jeweiligen Gegner wurde dem Salzburger Landesverband per Kassette zur Kenntnis gebracht.
- Gröfler Josef während der Spielausschußsitzung beim Sektionsleiter immer Unmengen von Kracherl konsumiert.
GRUND: Er will den am darauffolgenden Tag fälligen Kracherldurchfall nicht mehr missen !
- der volkstümlichste Künstler unserer Sektion Ellmauer Heinrich ist.
GRUND: Die von ihm entworfenen Schachkleber sind im ganzen Land auf Trittröllern, Autos, Kinderzimmerwänden, Schultaschen usw. zu finden. Seine neue Schachwimpelschöpfung wird hoffentlich gleiche Verbreitung finden !
- Mullauer Erwin bei Länderkämpfen nicht mehr aufgestellt wird !
GRUND: 0 aus 4 !

<u>VERLOREN</u> Finde meine gute Vorjahrsform nicht mehr. Ehrliche Finder melden sich bei Voithofer, Stuhlfelden.	<u>ÄMTLICHE MITTEILUNG</u> Ergeht an alle Uttendorfer Schachspieler zur Kenntnisnahme: BÖCKE SCHIESSEN (IN JEDER FORM) IST NUR MEHR MIT DER STAATLICHEN JAGDPRÜFUNG ERLAUBT !
<u>FILMTIP DER WOCHE</u> "BRUTALE FÄUSTE" EMPFEHLENSWERT FÜR UHRENMORDENDE BLITZSPIELER !	